

Interviewangebot zur Januar-Ausgabe von GEO

Doping fürs Gehirn

Mit Pillen zu besserem Denkvermögen?

Hamburg, 21. Dezember 2004 – Stundenlang hoch konzentriert arbeiten zu können, auch nach wenig Schlaf hellwach zu sein, Gelesenes mit Leichtigkeit im Gedächtnis zu behalten – wer wünscht sich das nicht? Die Erfüllung dieses Wunsches rückt nun in greifbare Nähe: Weltweit arbeiten Wissenschaftler intensiv an Mitteln, die das Merkvermögen verbessern und schärfer denken lassen, wie das Reportage-Magazin GEO in seiner Januarausgabe berichtet.

In erster Linie sind diese Rezepte für Patienten mit Alzheimer und kognitiven Störungen gedacht. Aber der leistungssteigernden Tabletten werden sich, wie bereits die gegenwärtige Praxis zeigt, auch Gesunde bemächtigen. Schon heute schlucken etwa viele Studenten und Menschen, von denen Höchstleistungen erwartet werden, Medikamente aus der ersten Generation der „schlauhen Pillen“, zum Beispiel den gegen das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS) verordneten Stoff Ritalin.

Möglich geworden sind die „kognitiven Verstärker“ durch die rapide gewachsenen Erkenntnisse der Hirnforscher. Sie haben herausgefunden, welche Regionen unseres Denkkorgans maßgeblich an der Gedächtnisbildung mitwirken und wie beim Lernen Spuren der Erinnerung in den Nervenzellen angelegt werden.

GEO erkundet in seiner neuesten Ausgabe das Potenzial der mentalen Dopingmittel und fragt: Wie weit dürfen wir gehen bei der Manipulation unserer grauen Zellen? Ist ein perfektes Gedächtnis wirklich erstrebenswert? Werden wir eines Tages von unseren Chefs gezwungen werden, die Mittel zu schlucken?

Interviewpartner: GEO-Redakteur Klaus Bachmann

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an:

Maïke Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maïke@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de